

Die Hausgenossen.*)

1.

Es war einmal eine Wurst, eine Maus und eine graue Erbse, die wohnten zusammen in einem Hause. Nun waren alle drei von verschiedener Art; denn die Wurst war immer ernsthaft und traurig gestimmt, die Erbse lachte fortwährend, und die Maus war etwas dummdreist und voreilig; aber im ganzen vertrugen sie sich doch recht gut zusammen. In der Woche bekümmerten sie sich wenig um einander, denn da ging jedes seinen Geschäften nach. Kam aber der Sonntag heran, so machten sie gemeinschaftliche Küche. Sie hatten sich dabei unter einander verabredet, daß, wenn zwei von ihnen an diesem Tage vormittags auf Visiten ausgingen, das dritte jedesmal zu Hause bleiben sollte, um den Sonntagskohl zu kochen, und so hielten sie es denn auch längere Zeit ganz genau nach der bestimmten Ordnung.

Nun traf sich immer, daß der Kohl an den Sonntagen, wo die Wurst ihn gekocht hatte, den beiden andern köstlich schmeckte, absonderlich aber der Maus. Wie sie daher eines Tages wieder einmal am essen waren, da konnte die Maus sich nicht länger halten und sprach:

„Nun sag einmal, liebes Wurstchen, wie machst du das eigentlich, daß der Kohl immer so schön schmeckt, wenn du ihn kochst?“

„S, das will ich dir schon sagen, liebe Maus,“ antwortete das Wurstchen, „das ist gar keine große Hexerei. Sieh mal, ich mach' es so: wenn er recht im vollen Kochen ist, dann lauf' ich selber ein paarmal durch den Kohl durch, und davon schmeckt er denn so schön.“ — Die Maus dachte: „Gut, das will ich mir merken.“

Nun war gerade am nächsten Sonntag die Reihe an ihr, den Kohl zu kochen, und da wollte sie es denn auch genau ebenso machen, wie sie es von der Wurst gelernt hatte. Aber, ach du liebe Zeit! beim ersten Durchlaufen durch den heißen Kohl verbrühte sie sich, ertrank und verkochte darin.

Wir nun die Wurst und die Erbse nach Hause kommen und sich zu Tische setzen wollen, da kocht der Kohl im Topfe, daß es nur so brummt, aber wer nicht da ist, das ist unsere Maus. Da suchen und suchen die beiden andern denn im ganzen Hause herum, aber alles vergebens.

„Wenn der Maus nur kein Unglück passirt ist,“ sagte die Wurst und wurde ganz traurig. Aber die leichtsinnige graue Erbse lachte wie immer und sagte: „Ach, hol sie der Kuckuck! Mich hungert, gib den Topf her! — Wie sie nun den Kohl auf die Schüssel gegossen haben, was finden sie da? Da lagen

* Nach einem plattdeutschen Märchen aus Ostpreußen.